

Mini-Tender - agil öffentlich beschaffen

als

Abschlussarbeit des CAS ICT-Beschaffungen

an der

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
der Universität Bern

eingereicht bei

Corinne Weyermann und Dr. Matthias Stürmer

Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit

Institut für Wirtschaftsinformatik

von

Eicher Guido

von Männedorf ZH

Studienadresse

Friedheimweg 20

3007 Bern

(Tel. 058 464 72 58

(E-Mail: guido.eicher@isb.admin.ch)

Richtig verstehen kann man die agile Beschaffung nur rückwärts.

Leben muss man sie aber vorwärts.

(frei nach Søren Kierkegaard)

Bern, 30. August 2015

Zusammenfassung

«Öffentliche Beschaffung ist nicht komplexer oder statischer als private, jedoch flexibel und strukturiert».

Mit diesem Axiom will ich ergründen, warum Werkzeuge und Rahmenbedingungen es erlauben, flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse für die Beschaffung von Dienstleistungen einzugehen. Die Analyse einer offenen WTO-Ausschreibung¹ mit nachgelagerten wettbewerblichen Abrufen (Mini-Tender) zeigt ein taugliches Verfahren mit Optimierungspotenzial. Um zum Soll-Zustand zu gelangen, werden strategische Stossrichtungen und entsprechende Umsetzungsmassnahmen abgeleitet.

Getreu dem Motto: «Das Bessere ist des Feind des Guten» werden die nächsten agilen Beschaffungen im ISB² organisatorisch und technisch so optimiert, dass in kürzerer Zeit bessere Resultate erzielt werden bei gleichzeitig verringertem Aufwand für die Bedarfsträger und die Anbieter und mehr Transparenz gegenüber den Anspruchsgruppen.

Herzlichen Dank an Corinne Weyermann für die Betreuung dieser Arbeit.



Abbildung 1: Agiler Beschaffer im Paragrafenschungel

Freie Interpretation zu einem Objekt von Marcel M. Bernet: «Beschaffer mit Lastenheft und Prüfauge im Dschungel der Paragrafen»

¹ Öffentlicher Auftrag im offenen, selektiven oder unter Umständen freihändigen Verfahren, Art. 13 [BöB]

² Informatiksteuerungsorgan des Bundes, www.isb.admin.ch

Die Diplomarbeit widerspiegelt die persönliche Sicht des Autors. Sie kann von Positionen des Bundes und anderen Organisationen abweichen.

Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG	II
INHALTSVERZEICHNIS	III
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	V
TABELLENVERZEICHNIS	V
1 EINLEITUNG	6
1.1 Ausgangslage	6
1.2 Problemstellung	6
1.3 Zielsetzung	7
1.4 Aufbau der Arbeit	7
1.5 Methodisches Vorgehen	7
1.6 Abgrenzung	8
2 THEORIE ZUR AGILEN BESCHAFFUNG	9
2.1 Agile Beschaffung bei swissICT	9
2.2 Agile Beschaffung im Bund	10
2.3 Rechtliche Grundlagen	11
2.3.1 EU-Richtlinie 2014/24 vom 26.2.2014	11
2.3.2 Gesetze und Verordnungen zum Beschaffungswesen	12
2.4 Rahmenbedingungen ICT-Beschaffung	12
2.5 ICT-Systemlandschaft	12
2.6 Beschaffungsprozesse	13
2.6.1 Dokumentation der Beschaffungsprozesse	13
2.6.2 Prozess «Mini-Tender»	13
2.6.3 Beschaffung als HERMES-Projekt	14
2.7 Forschungsfragen	14
3 ANALYSE IST-ZUSTAND	16
3.1 Fallbeispiel Ausschreibung Dienstleistungen	16
3.2 Trends hin zur agilen Beschaffung	18

4	DEFINITION SOLL-ZUSTAND	19
4.1	Allgemeine Erkenntnisse	19
4.2	Antworten zu den Forschungsfragen	20
4.3	Strategische Stossrichtungen	23
5	UMSETZUNG	24
5.1	Übersicht	24
5.2	Abruf-Prozess online	24
5.3	Projektbeschaffung im Team	25
5.4	Procurement Collaboration Plattform	26
5.5	ERP-Systeme	27
5.6	Geschäftsverwaltung	27
6	KONKLUSION UND AUSBLICK	28
	ANHANG A: AGILES BESCHAFFUNGSMODELL SWISSICT	29
	ANHANG B1: WTO BESCHAFFUNGSPROZESS BBL	30
	ANHANG B2: BESCHAFFUNGSPROZESS BBL, 1 - 3	31
	ANHANG B3: BESCHAFFUNGSPROZESS BBL, 4 - 5	32
	ANHANG B4: BESCHAFFUNGSPROZESS BBL, 5	33
	ANHANG B5: BESCHAFFUNGSPROZESS BBL, 6	34
	ANHANG B6: BESCHAFFUNG-BBL SZENARIO HERMES	35
	ANHANG D: BESCHAFFUNGSPROZESSE ISB	36
	ANHANG E: AGILER BESCHAFFUNGSPROZESS	37
	ANHANG F: AGILES BESCHAFFUNGSPROJEKT	39
	ANHANG G: TOOLS FÜR AGILE BESCHAFFUNGEN	42
	ANHANG H: FALLBEISPIEL «DL14» AUF SIMAP	44
	LITERATURVERZEICHNIS	45
	SELBSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG	46
	VERÖFFENTLICHUNG DER ARBEIT	47
	KEHRSEITE	48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Agiler Beschaffer im Paragrafendschubel	II
Abbildung 2: Ausschnitt agile.framework SwissICT	10
Abbildung 3: Präsentation «Mini-Tender»	10
Abbildung 4: H. R. Trüeb, Rahmenvereinbarungen und Optionen	11
Abbildung 5: Rahmenvereinbarungen und Optionen	13
Abbildung 6: Trends hin zur agilen Beschaffung	18
Abbildung 7: Prozess Mini-Tender Online	24
Abbildung 8: 360 Grad Aktionsradius des agilen Teilprojektes Beschaffung	25
Abbildung 9: Procurement Collaboration Plattform (STR)	26
Abbildung 10: Vergabedokumentation für WTO-Ausschreibungen	27
Abbildung 11: Agiles Beschaffungsmodell von swissICT	29
Abbildung 12: Überblick WTO-Beschaffung auf der Kundenplattform BBL ..	30
Abbildung 13: BBL-WTO-Beschaffung, Schritt 1 -3	31
Abbildung 14: BBL-WTO-Beschaffung, Schritt 4 - 5	32
Abbildung 15: BBL-WTO-Beschaffung, Fortsetzung Schritt 5	33
Abbildung 16: BBL-WTO-Beschaffung, Schritt 6	34
Abbildung 17: HERMES-Szenario «BBL-Beschaffung»	35
Abbildung 18: CAS ICT-Beschaffung, Beschaffung mit HERMES	35
Abbildung 19: simap-Publikation «DL14»	44

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Forschungsfragen	15
Tabelle 2: Antworten zu den Forschungsfragen	23
Tabelle 3: Beschaffungsprozesse im Prozessportal ISB	36
Tabelle 4: Gesamtprozess agile Beschaffung mit Mini-Tender	38
Tabelle 5: Agil und strukturiert handeln nach HERMES-Phasen	41
Tabelle 6: Tools für agile Beschaffungen	43

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Gescheiterte IT-Projekte und Unregelmässigkeiten haben die öffentliche Beschaffung in den Fokus von Gerichten, Medien, Politik und Verwaltung gerückt. Dies hat schlagartig zu einem massiven Anstieg der ausgeschriebenen Aufträge geführt, deren Durchlaufzeiten von nunmehr 9 bis 18 Monaten von zahlreichen Projektorganisationen als grösste Projektrisiken beurteilt werden.

1.2 Problemstellung

Wie können öffentliche Beschaffungen agil oder eben flexibel (schnell, rechtssicher, transparent und mit geringem Aufwand) geplant und abgewickelt werden? Gibt es Chancen, die hohen formellen Hürden, die zahlreichen Prüfschritte, die unzähligen Iterationen für die Finalisierung der Inhalte, den hohen internen und externen Personaleinsatz usw. mit Standardisierung, Automatisierung und zielgerichteter Ausbildung so zu reduzieren, dass die Beschaffung nicht mehr per se eines der Hauptrisiken in Vorhaben der öffentlichen Hand darstellt?

2014 hat der Autor erstmals eine offene Ausschreibung³ für das ISB agil nach dem Modell mehrerer Zuschläge für die Gesamtmenge an mehrere Anbieter durchgeführt (Multi Supplier-Ausschreibung). Seither werden die effektiven Bedarfe in einem wettbewerblichen Verfahren zeitnah von demjenigen Zuschlagsempfänger aus dem WTO-Verfahren bezogen, welcher im Abruf (Mini-Tender) das wirtschaftlich günstigste Angebot für die konkretisierte Teilleistung erbringt.

Das System der offenen Ausschreibungen mit Mehrfachzuschlägen und daran gekoppelten, präzisierenden Abrufen hat sich im Bundesumfeld als agiles Vorgehen bewährt und erzeugt einen Produktivitätsfortschritt. Es dauert jedoch immer noch zu lange und ist zu aufwändig. Das muss sich ändern, denn ICT⁴-Projekte

³ Ausschreibung (1443) 608, Dienstleistungen ISB ab 2014, 2.4.2014, www.simap.ch

⁴ ICT, Informations- und Telekommunikationstechnologien, Synonym IKT

und damit zusammenhängende öffentliche Beschaffungen nehmen zu, die personellen und finanziellen Ressourcen jedoch ab wegen bundesweiten Sparprogrammen.

1.3 Zielsetzung

Die Diplomarbeit ist inhaltlich auf folgende Ziele ausgerichtet:

1. Theoretische Grundlagen aus dem CAS ICT-Beschaffung⁵ mit praktischen Erfahrungen aus dem Berufsleben als privatwirtschaftlicher und öffentlicher Einkäufer, Projektleiter, Beschaffungskordinator des ISB und E-Procurement-Koordinator des Bundes verknüpfen, um in der Analyse zu erkennen, warum der Ausschreibungsprozess so aufwändig und komplex ist, obwohl er im Grunde durch die Gesetzgebung hochgradig standardisiert wäre;
2. Strategische Stossrichtungen definieren und Massnahmen ableiten, um die zukünftigen Ausschreibungen agil, d.h. schneller, schlanker, transparenter und variabler zu gestalten, damit Projekte durch die Beschaffung gestärkt und nicht mehr behindert werden;
3. Einzelne Massnahmen mit grossem Potenzial beschreiben.

1.4 Aufbau der Arbeit

Die Diplomarbeit untersucht wichtige Einflussfaktoren auf die Vergabe öffentlicher Aufträge. Zentrale Forschungsfragen sollen die Verbesserungspotenziale herauskristallisieren und in Form von strategischen Stossrichtungen und Massnahmen zu konkreten Antworten führen.

1.5 Methodisches Vorgehen

Der theoretische Teil basiert primär auf den Lerninhalten des CAS ICT-Beschaffung und vertieft auf dem Modul Beschaffung der Projektführungsmethode des

⁵ Weiterbildungsangebot der Uni Bern, http://www.iwi.unibe.ch/content/digitale_nachhaltigkeit/lehre/cas_ict_beschaffungen/index_ger.html

Bundes, HERMES 5⁶. Die Ist-Analyse bedient sich als Fallbeispiel der Ausschreibung «Dienstleistungen ISB ab 2014, DL14», welche der Autor geplant und mit der Hilfe von zahlreichen Mitarbeitenden des ISB und Spezialisten des BBL⁷ durchgeführt hat.

1.6 Abgrenzung

Finanzielle, politische und volkswirtschaftliche Überlegungen können nur kurz gestreift werden. Diese bedeutenden Einflussfaktoren müssten im Rahmen einer umfassenderen Studie erforscht werden. Die Arbeit nimmt keinen Bezug auf aktuelle Vorhaben wie die Revision von Gesetz und Verordnung zum öffentlichen Beschaffungsrecht, die Weiterentwicklung der Beschaffung im Bund und die Positionierung der Beschaffung in der neuen ICT-Strategie⁸, da die (Zwischen-)Ergebnisse nicht frei zugänglich sind.

Die Diplomarbeit widerspiegelt die persönliche Sicht des Autors. Sie kann von Positionen des Bundes und anderen Organisationen abweichen.

Die Diplomarbeit soll als Denkanstoss verstanden werden im Spannungsbogen zwischen den Forderungen nach mehr Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachhaltigkeit auf der einen und mehr Effizienz, Effektivität und Verschlinkung auf der anderen Seite.

Mit Innovation scheinbarem Widerspruch begegnen!

⁶ Verbindliche Projektführungsmethode des Bundes, www.hermes.admin.ch

⁷ Bundesamt für Bauten und Logistik, www.bbl.admin.ch

⁸ [IKT] Umsetzung siehe Masterplan 15.4.2015, <http://www.isb.admin.ch/themen/strategien/00070/>

2 Theorie zur agilen Beschaffung

2.1 Agile Beschaffung bei swissICT

Im Leitfaden⁹ der swissICT Fachgruppe «Lean, Agile, Scrum» zur «Beschaffung von agilen IT Projekten in der öffentlichen Verwaltung» wird ein Vorgehensmodell für die agile Projektführung vorgestellt, siehe dazu die 4 Schritte in **Anhang A**.

Die Zielsetzung im Leitfaden definiert griffig die erfolgreiche agile Beschaffung:

WAS wird WIE in den Dimensionen Wettbewerb, Transparenz, Gleichbehandlung, Wirtschaftlichkeit beschafft.

Der agile Beschaffungsprozess entspricht im Grundsatz dem Vorgehen des Bundes mit Ausschreibungen und präzisierenden Abrufen. swissICT empfiehlt die selektive Ausschreibung. Die Vorgaben des Bundes zielen auf den situativen Einsatz des offenen oder selektiven Verfahrens ab. swissICT empfiehlt die Vergabe eines Grundauftrages mit Optionen. Die Vorgaben des Bundes zielen auf den situativen Entscheid für optionale Vergaben ab, mit oder ohne vorangehenden Grundauftrag.

Eine wichtige Hilfestellung von swissICT ist der nach DIN-Norm 69901-5 korrekte Gebrauch der beiden Begriffe «Lastenheft» und «Pflichtenheft». Die Verwendung der Norm hilft insbesondere Anbietern ohne Erfahrung mit der öffentlichen Beschaffung und international ausgerichteten Firmen, die Prozessschritte und die geforderten Inhalte richtig einzuordnen.

Das agile.agreement¹⁰ ist eine Sammlung von Prinzipien und Mechanismen (Projekt-Governance), abgesichert in einem Vertragsmodell, damit die Organisation und die Durchführung von agilen Projekten voraussehbar werden.

⁹ [ICL] <http://www.swissict.ch/expertenwissen/tools/agile-beschaffung/>

¹⁰ [ICA] <http://www.swissict.ch/fileadmin/customer/Verband/agile.agreement-praesentation.pdf>

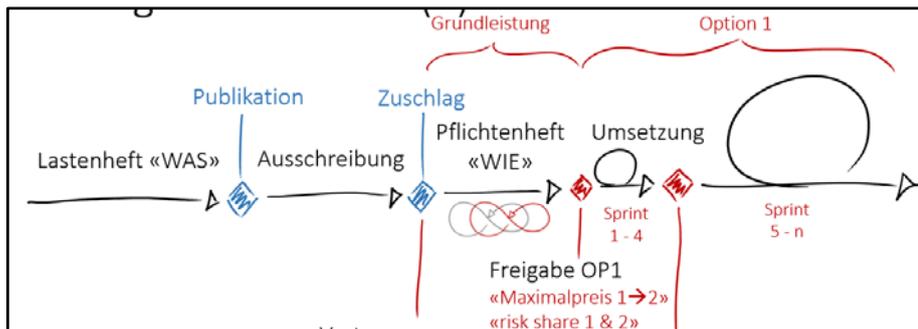


Abbildung 2: Ausschnitt agile.framework SwissICT

2.2 Agile Beschaffung im Bund

Ausschreibungen mit Multi-Supplier-Zuschlägen und nachgelagerten wettbewerblichen Abrufen sind eine rechtskonforme Ausprägung von Ausschreibungen. Öffentliche Auftraggeber haben in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht mit den «Mini-Tender-Ausschreibungen». Noch nie wurde eine Einsprache eingereicht, obwohl dies ja im Rahmen der WTO-Ausschreibung möglich wäre.

Marco Fetz, ehemaliger Leiter des Kompetenzzentrums Beschaffungswesen Bund, KBB¹¹ und profunder Kenner des schweizerischen und europäischen Beschaffungsrechts bringt die Zielsetzung der agilen Beschaffung, der Mini-Tenders wie folgt auf den Punkt¹²: «Geeignet für längerfristige Partnerschaften mit Technologiepartnern bei Gewährleistung eines minimalen Wettbewerbs.»

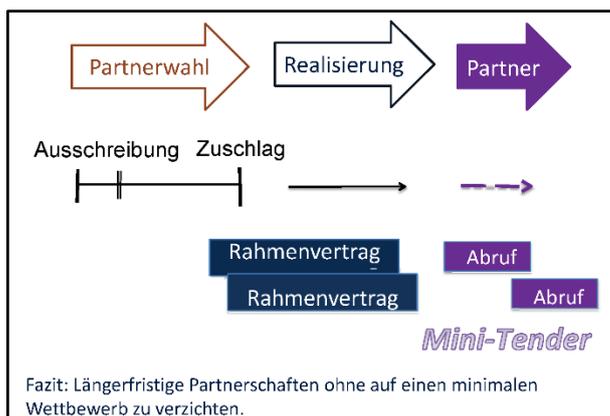


Abbildung 3: Präsentation «Mini-Tender»

¹¹ KBB, <https://www.bbl.admin.ch/bbl/de/home/das-bbl/organisation/kompetenzzentrum-beschaffungswesen-bund-kbb.html>

¹² IT-Beschaffungskonferenz, Fetz, 28.8.13, <http://www.ch-open.ch/events/archiv/2013/beschaffung-2013/>

Prof. Dr. Hans Rudolf Trüb, äusserte sich bereits 2011 beim Roundtable¹³ Vergaberecht zur Rechtskonformität von Multi-Supplier-Rahmenverträgen (M-S RV) mit nachgelagerten wettbewerblichen Abrufen (Mini-Tender).

Schluss

- Rahmenvereinbarungen als
 - Instrument zur Reduktion der Transaktionskosten
 - Ausweg aus der Personalstellungs-Falle
- Zulässigkeit nach CH Recht
- Massgebend sind Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Gleichbehandlung
- I.d.R. sollten M-S RV mit drei Anbietern geschlossen werden; Exklusivität verlangt nach Begründung (Ermessensspielraum)
- Mini Tender beim Abruf unter mehreren Anbietern: Verfahren und Bedingungen vertraglich definieren

walderwyss rechtsanwälte18/04/11 23Roundtable Vergaberecht

Abbildung 4: H. R. Trüb, Rahmenvereinbarungen und Optionen

2.3 Rechtliche Grundlagen

2.3.1 EU-Richtlinie 2014/24 vom 26.2.2014

Im Artikel 33 von Kapitel II der EU-Richtlinie¹⁴ werden die verschiedenen Formen von Rahmenvereinbarungen mit einem oder mehreren «Wirtschaftsteilnehmern» beschrieben. Im Abschnitt 5 von Artikel 33 werden unterschiedliche Voraussetzungen und Varianten zu einem «erneuten Aufruf zum Wettbewerb» definiert, nachfolgend als wettbewerblicher Abruf oder als Mini-Tender bezeichnet. Die Richtlinie zeigt interessanterweise auch konkret auf, mit welchen elektronischen Instrumenten die Beschaffung optimiert wird.

¹³ Präsentation Folie 23, <http://www.beschaffungswesen.ch/pdf/anlaesse/20110414/Roundtable-Vergaberecht-HRT.pdf>

¹⁴ [EUR] <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0024&from=DE>

2.3.2 Gesetze und Verordnungen zum Beschaffungswesen

Sowohl auf Bundesebene (BöB/VöB¹⁵) als auch auf kantonaler Ebene (IVöB/VRöB¹⁶) ist es möglich, mehrere Rahmenvereinbarungspartner zu evaluieren. Dabei kann die Leistungsdefinition schon bei der Ausschreibung oder erst beim wettbewerblichen Abruf exakt bestimmt werden. In Ermangelung einer Rechtsprechung sei auf einen Artikel im «Kriterium¹⁷» Nr. 38 vom November 2014 verwiesen und auf die Ausführungen dessen Verfassers, Stefan Scherler, im Rahmen der Besprechung der Rahmenverträge im CAS ICT-Beschaffung 2015. Im Artikel werden die Rechtsprechung in der EU und die schweizerische Rechtsprechung gewürdigt und Empfehlungen abgegeben, welche Rahmenvereinbarungen und Leistungsdefinitionen wenig Risikopotenzial aufweisen.

2.4 Rahmenbedingungen ICT-Beschaffung

Die Anforderungen an ICT-Beschaffungen ändern sich laufend. Anforderungen der Politik in Form von Gesetzen, Verordnungen und parlamentarische Eingaben sind in immer kürzeren Zyklen umzusetzen.

Jedes gescheiterte ICT-Projekt befeuert das Verlangen der Öffentlichkeit nach mehr Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Steuerung, Führung und Kontrolle.

2.5 ICT-Systemlandschaft

Voll integrierte Beschaffungs- Logistik- und Finanzanwendungen im Baukastensystem werden vom Markt angeboten. In der Bundesverwaltung mit ihrer föderalistischen Struktur ist die ICT-Systemlandschaft heterogen. Die Systemlandschaften umfassen eine Vielzahl von Anwendungen wie dies im **Anhang G** am Beispiel des ISB mit dem Einsatz von 10 verschiedenen Systemen aufgezeigt

¹⁵ [BöB], [VöB] Gesetz und Verordnung des Bundes zur öffentlichen Beschaffung

¹⁶ [IVöB, VRöB] Kantonale Gesetzgebung öffentliche Beschaffung

¹⁷ Publikation Baudirektion Kanton Zürich, 11.2014, http://www.bd.zh.ch/internet/audirektion/de/themen/oeffentliche_beschaffung/veroeffentlichungen/kriterium/_jcr_content/contentPar/downloadlist_2/downloaditems/kriterium_nr_38.spooler.download.1417682995776.pdf/Kriterium_Nr.+38.pdf

wird. Die zahlreichen Medienbrüche bedingen Mehrfacherfassungen von Daten und erhöhen die Risiken und Kosten bei Systemübergängen.

2.6 Beschaffungsprozesse

2.6.1 Dokumentation der Beschaffungsprozesse

Der Beschaffungsprozess des BBL im **Anhang B** bringt Licht ins Dunkel der Ausschreibungsprozesse für Intranet-Nutzer.

Die für das interne Kontrollsystem (IKS) relevanten Prozesse des ISB werden mit einem Geschäftsprozesswerkzeug ebenfalls nur im Intranet abgebildet. Die Tabelle im **Anhang D** zeigt das Gesamtverzeichnis der Beschaffungsprozesse im Intranet des ISB.

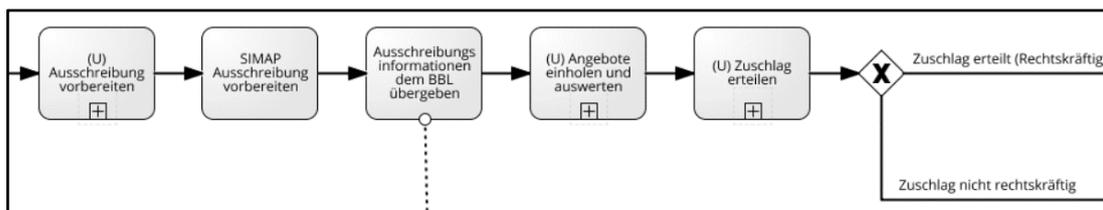


Abbildung 5: Ausschnitt aus dem mehrstufigen Beschaffungsprozess im Signavio-Portal

2.6.2 Prozess «Mini-Tender»

Mini-Tender bezeichnen im vorliegenden Kontext Angebote, welche nach der Ausschreibung im Rahmen eines wettbewerblichen Abrufs erstellt werden.

Für offene oder selektive Beschaffungen können mehrere Zuschläge mit Abschluss eines Rahmenvertrages erfolgen. Jeder erfolgreiche Anbieter erhält dabei den Gesamtzuschlag als Option für eine spätere Präzisierung der Leistung. Dabei kann der Leistungsgegenstand exakt im Voraus definiert werden oder nur in allgemeiner Form. Beim nachgelagerten wettbewerblichen Abruf (Mini-Tender) wird dann die Leistung bei Bedarf noch genauer umschrieben. Alle Zuschlagsempfänger eines Loses erhalten die Chance zum aktuellen Zeitpunkt ein Angebot abzugeben, welches inhaltlich, mengenmässig und terminlich genau auf die konkrete Nachfrage abgestimmt ist.

Somit weiss jeder Anbieter im Voraus messerscharf was wann in welcher Form verlangt wird. Unsicherheiten werden ausgeräumt. Es müssen keine unnötigen Reserven an Zeit und Geld eingebaut werden. Mehrere Abrufe bedeuten mehrere Chancen für die Anbieter, insbesondere für mittelständische Unternehmen, welche nicht in der Lage wären, riesige Kapazitäten auf Abruf bereitzustellen. Agile, sprich schnelle, flexible und effiziente Beschaffungen benötigen ein solches Gefäss, um in kurzer Zeit Leistungen auch oberhalb der Schwellenwerte zu beschaffen.

Bundesinterne Vereinbarungen garantieren eine Abwicklung und Dokumentation, welche mindestens der Qualität einer WTO-Ausschreibung entspricht. Die Sicherungsmassnahmen im Mini-Tender-Prozess garantieren die rechtskonforme Abwicklung und die archivierungsfähige Dokumentation.

Die Tabelle im **Anhang E** zeigt den Gesamtprozess einer agilen WTO-Beschaffung mit wettbewerblichen Abrufen (Mini-Tender).

2.6.3 Beschaffung als HERMES-Projekt

Die agile Beschaffung nutzt wie andere öffentliche Ausschreibungen das HERMES 5 - Phasenmodell, um die Aktivitäten von den ersten Anforderungs-Workshops bis zur definitiven Übergabe an eine Benutzerorganisation systematisch zu steuern und zu führen. Die Methode HERMES 5¹⁸ positioniert das Modul Beschaffung auf Übersichten innerhalb eines Projektes in der Phase Beschaffung. Es kann jedoch mehrfach in allen Projektphasen zum Einsatz kommen.

Innerhalb eines nach HERMES 5 geführten ICT-Projektes ist die Beschaffung ein Modul. Die Beschaffung von Leistungen kann bei Bedarf (Bsp. WTO-Ausschreibung) jedoch auch als Teilprojekt ausgestaltet werden.

Die Tabelle im **Anhang F** zeigt die Zuordnung der einzelnen Aufgaben zu den Projektphasen gemäss HERMES 5.

2.7 Forschungsfragen

¹⁸ [HE5] HERMES 5.1, Projektmanagementmethode, <http://www.isb.ad-min.ch/themen/methoden/01661/01662/index.html?lang=de>

Nr.	Forschungsfrage
F-1	Wie wird der Aufwand der Bedarfsstelle (ISB) für Ausschreibungen reduziert?
F-2	Wie erfolgt die Kommunikation und Dokumentation einfacher und sicherer?
F-3	Wie werden Prozesse der Prüfstellen (BBL) verkürzt?
F-4	Wie werden mehr Anbieter überzeugt, ein attraktives Angebot einzureichen?
F-5	Wie wird die Prüfung und Bewertung der Angebote einfacher und schneller?
F-6	Wie wird der Zuschlag besser verstanden und schneller kommuniziert?
F-7	Wie wird der Mini-Tender-Prozess trotz formaler Vorgaben vereinfacht?
F-8	Wie wird ein effizientes Reporting gestaltet?
F-9	Wie wird die Qualität der Leistungen der Lieferanten gesichert?
F-10	Wie werden der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer verstärkt?
F-11	Wie wird nachhaltig beschafft (ökonomisch, ökologisch, sozial und digital)?

Tabelle 1: Forschungsfragen

3 Analyse IST-Zustand

3.1 Fallbeispiel Ausschreibung Dienstleistungen

Die IST-Analyse stützt sich auf die Erfahrungen des Autors aus der agilen Beschaffung von Dienstleistungen im offenen WTO-Verfahren mit Mini-Tendern, (DL14), dokumentiert auf www.simap.ch Simap-Projekt 111216, Publikation: 02.04.2014 und in **Anhang H**. Für jedes Los durfte eine Schlüsselperson angeboten werden für die zu erwartenden Bedarfe ab 2014. Andere Verwaltungseinheiten des Bundes können nach Absprache ebenfalls Leistungen abrufen.

Folgende Herausforderungen haben die Ausschreibung begleitet und letztlich zur Wahl des vorliegenden Themas dieser Arbeit geführt:

1. Zu Beginn einer Ausschreibung herrscht grosse Unsicherheit zum Vorgehen, weil aktuelle Erfahrungen und Kenntnisse, Werkzeuge und Methoden unbekannt sind;
2. Es fehlt eine klare Koordination bei der beschaffenden Stelle und ein einheitlicher Ansprechpartner für Beschaffungs- und Rechtsfragen;
3. Vorlagen und Muster zirkulieren ohne klare Einordnung für den konkreten Gebrauch;
4. Der Informations- und Dokumentenaustausch über E-Mail und Gruppenlaufwerke ist aufwändig, fehleranfällig und unsicher;
5. Beschaffungsspezialisten und Bedarfsstellen sprechen sich nicht frühzeitig ab, um den Aufwand bei Änderungen klein zu halten;
6. Die Interessen der Bedarfsstelle zielen auf eine schnelle Abwicklung des Verfahrens, damit im Projekt nicht zusätzliche Verzögerungen bloss wegen einer

Beschaffung eintreten. Die Beschaffungsspezialisten versuchen ihre Vorgaben wie Bündelung oder korrekte Verfahrensabwicklung gegen vermeintlich terminliche oder personelle Sachzwänge durchzusetzen.

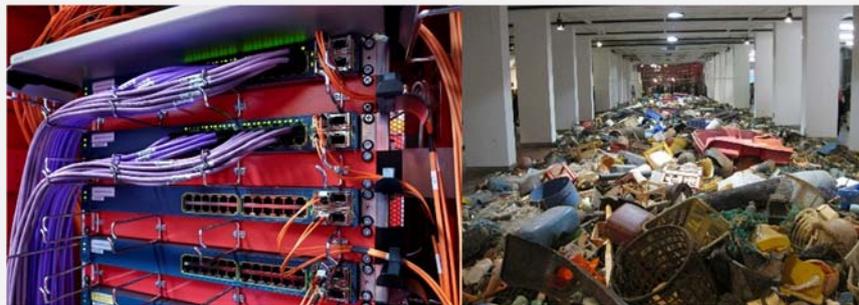
7. Im Dschungel umfangreicher Ausschreibungsunterlagen und komplexer Evaluationsprozesse drohen agile und kostenoptimale mittelständische Unternehmen als interessante und innovative Anbietergruppe verloren zu gehen;
8. Mühevoll Erfahrungen mit öffentlichen Vergaben verdunsten im Nichts, weil effiziente Hilfsmittel für die Dokumentation und Auswertung der Erfahrungen fehlen;
9. Die Ausschreibung hat insgesamt zu viele interne Iterationen bis klar wird, wer was benötigt. Dann kommen wiederum zahlreiche Abstimmungsrunden mit der zentralen Beschaffungsstelle hinzu ohne Klarheit zu haben, welches denn der endgültige Zustand sein müsste;
10. Der Aufwand für die saubere Verwaltung der Beschaffungskontingente wird stark unterschätzt, insbesondere bei zahlreichen Abrufen auf mehreren Losen und zahlreichen Stellen, welche Kontingente beziehen oder abgeben;
11. Der Aufwand für die Abrufe ist enorm, weil mindestens die gleichen formellen Anforderungen zu erfüllen sind wie in einer WTO-Ausschreibung. Es müssen Lösungen gefunden werden, welche den Aufwand insbesondere für die Anbieter in Grenzen halten, da sie schon in die WTO-Ausschreibung viel Zeit und Geld investiert haben;
12. Der Wissenstransfer ist in der Regel nur eingeschränkt möglich, weil die gleichen Personen nicht laufend eine WTO-Ausschreibung betreuen oder weil externe Fachkräfte zugezogen werden, die ihr neu erworbenes Wissen mitnehmen.

3.2 Trends hin zur agilen Beschaffung

Teamorientiert, automatisiert, technologiegetrieben, nachhaltig, aktuell und lebenszyklusorientiert zeigt sich der Mix der Anforderungen an eine moderne Beschaffungspolitik. Die Analyse der Ist-Situation und die Definition von strategischen Stossrichtungen widerspiegeln sich in den Forschungsfragen und -antworten.



Von der individuellen zur industriellen Beschaffung



Von der technologieorientierten zur ganzheitlichen Beschaffung



Von der situativen zur umsichtigen Beschaffung

Abbildung 6: Trends hin zur agilen Beschaffung

4 Definition Soll-Zustand

4.1 Allgemeine Erkenntnisse

Übersetzt in die agile Beschaffung bedeutet dies, dass eine aktive Fortentwicklung der Praxis den grössten Nutzen bringt. Mut zur Innovation, basierend auf einer soliden rechtlichen, technischen und fachlichen Grundlage, bringt mit jeder Ausschreibung und jedem Erfahrungsaustausch neue Impulse. Die falsche Angst vor Einsprachen darf flexible Beschaffungsformen nicht lähmen. Eine gerichtliche Würdigung der Verfügungen zu Beschaffungsentscheiden ist ein Steuerungsimpuls.

Das Ziel, neutral, korrekt und gerecht zu sein, kann nicht einfach mit ausgeklügelten Kriterien und Taxonomien erreicht werden. Einer manchmal fehlerhaften und unbewussten Neigung des Menschen, Dinge systematisch falsch zu sehen und zu beurteilen (kognitive Verzerrung) muss mit verständlichen Lastenheften und unabhängigen Bewertungspersonen begegnet werden. Wenige, erfahrungsbasierte Fragen zeichnen in der Regel ein exakteres Bild als eine lange Liste von wenig selektierenden Einzelaspekten.

«Das bei weitem beste Beweismittel ist die Erfahrung»

Francis Bacon, englischer Philosoph, † 9.4.1626

4.2 Antworten zu den Forschungsfragen

Die Antworten beziehen sich primär auf die Erfahrungen aus der Ausschreibung «DL14», jedoch auch auf Erfahrungen aus früheren Ausschreibungen, welche der Autor abgewickelt hat.

Nr.	Forschungsfrage	Antwort in Kurzform
F-1	Wie wird der Aufwand der Bedarfsstelle (ISB) für Ausschreibungen reduziert?	<ul style="list-style-type: none">a. Jede WTO-Ausschreibung als Projekt im Sinne des HERMES 5 Moduls Beschaffung führen;b. Kooperation mit Kompetenzzentrum Beschaffung durch Teilprojektleitung Beschaffung;c. Striktes Vorgehen nach den Regeln des Projektmanagement gemäss HERMES 5: Klärung Vergabeverfahren, Projektorganisation, Inhalte im Projektinitialisierungsauftrag und effiziente Erstellung der Ausschreibungsunterlagen auf der Basis von Vorlagen und Mustern im Projektauftrag;d. Finanz- und Terminplanung mit Cockpit-IKT¹⁹;e. Beschaffungskoordination des ISB steuert den Prozess und stellt sicher, dass Wissen und Werkzeuge vollständig und aktuell sind;f. Der Mehrwert des Einsatzes externer Firmen muss ausgewiesen werden. Die Verantwortung verbleibt vollständig bei der internen Bedarfsstelle. Die externen Berater müssen den Nachweis erbringen, dass sie über sehr gute Kenntnisse der gewünschten Landessprache, der öffentlichen Beschaffung, der notwendigen Hilfsmittel (MS-Office und DecisionAdvisor oder DA²⁰) und der Rechtsgrundlagen der betroffenen Verwaltungseinheiten verfügen;g. Automatisierten Terminplan und Online-Angebotsanfrage- und Eingabe im DA nutzen.

¹⁹ Controlling-Tool des Bundes für IKT-Projekte, <http://www.isb.admin.ch/themen/control-ling/01610/01613/index.html?lang=de>

²⁰ DA, Tool des Bundes für die Abwicklung von Ausschreibungen, <http://www.isb.admin.ch/themen/egovernment/00283/01064/index.html?lang=de>

Nr.	Forschungsfrage	Antwort in Kurzform
F-2	Wie erfolgt die Kommunikation und Dokumentation einfacher und sicherer?	<ul style="list-style-type: none"> a. Verwendung einer zertifizierten Web-Plattform für vertrauliche Informationen mit vollständiger Nachvollziehbarkeit aller Aktionen; b. Automatische Versionsverwaltung; c. Umfassendes Berechtigungskonzept; d. Automatisierte Informationsverteilung; e. Einfache Archivierung nach Projektabschluss.
F-3	Wie werden Prozesse der Prüfstellen (BBL) verkürzt?	<ul style="list-style-type: none"> a. Soll-Prozess mit Ansprechstelle (SPOC) bei der Bedarfsstelle und im Kompetenzzentrum Beschaffung vor der Ausschreibung verbindlich festlegen; b. Serieller Informationsfluss Bedarfsstelle - strategischer Einkauf - Kompetenzzentrum Beschaffung und zurück.
F-4	Wie werden mehr Anbieter überzeugt, ein attraktives Angebot einzureichen?	<ul style="list-style-type: none"> a. Abbau administrativer Hürden durch einfach gestaltete, formal ähnliche elektronische Ausschreibungen und automatisierte Online-Angebotseingaben; b. Zulassung von Subunternehmern und Bietergemeinschaften, wobei einer der Partner der Ansprechpartner ist und die volle Verantwortung für alle Mitglieder wahrnimmt; c. Führung eines Verzeichnisses der Leistungen und Nachweise von potenziellen Anbietern, basierend auf den Daten zur Unternehmens-Identifikation (UID).
F-5	Wie wird die Prüfung und Bewertung der Angebote einfacher und schneller?	<ul style="list-style-type: none"> a. Online Angebotseingabe mit Bestätigung auf ausgedrucktem Mantelbogen; b. Nachweise direkt elektronisch der jeweiligen Frage zuweisen; c. Die standardisierten Dokumente (Angebotsprotokoll, Evaluationsbericht usw.) direkt mit Original-Daten im DecisionAdvisor erzeugen.
F-6	Wie wird der Zuschlag besser verstanden und schneller kommuniziert?	<ul style="list-style-type: none"> a. Online Angebotseingabe im DecisionAdvisor mit gut verständlichen Tabellen und Grafiken beim Debriefing.

Nr.	Forschungsfrage	Antwort in Kurzform
F-7	Wie wird der Mini-Tender-Prozess trotz formaler Vorgaben vereinfacht?	<p>a. Normierte Prozesse/Tools ohne Medienbrüche von der Planung über die Bewertung und Konsolidierung bis zum Debriefing;</p> <p>b. Bereitstellung eines Lieferantenportals für UID-registrierte Anbieter, um deren Leistungskataloge und die geforderten Nachweise aktuell zu halten (Doku Firma und Mitarbeitende, Register-Auszüge, Referenzen usw.). Einsatz in allen vier Vergabeverfahren.</p>
F-8	Wie wird ein effizientes Reporting gestaltet?	<p>a. Individuelle Beschaffungsplanung nutzen im zentralen Tool des Bundes, Cockpit-IKT. Einsatz über den gesamten Lebenszyklus;</p> <p>b. Werte aus bestehenden Systemen (ERP, GEVER²¹ usw.) mit spezifischen Daten in Form von Pivot-Tabellen verbinden. Enge Kooperation mit den hochkarätigen Spezialisten des Finanzbereichs (EFV).</p>
F-9	Wie wird die Qualität der Leistungen der Lieferanten gesichert?	<p>a. Zwingend zu jeder WTO-Ausschreibung und freiwillig zu den anderen Ausschreibungen ein Lieferantenmanagement etablieren mit normierten Umfragen und Bewertungen im Ausschreibungs-Tool des Bundes. Resultatdarstellung im Ampelsystem mit Daten-Transfer zum Cockpit-IKT und zur Lieferantenplattform.</p>
F-10	Wie werden der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer verstärkt?	<p>a. Angebot im Rahmen der Fortbildung für Beschaffer laufend aktualisieren, BBL²², durch das IWI der Uni Bern und die Schweizerische Informatikkonferenz (SIK);</p> <p>b. Austausch Ausschreibungsunterlagen im Ausschreibungs-Tool DecisionAdvisor des Bundes;</p>

²¹ Geschäftsverwaltung mit Fabasoft, Standardprodukt Bund, http://www.egov-suite.com/egovsuite/api/foi-ocloud/getfilecontent/aHR0cHM6Ly9mb2xpby5mYWJhc29mdC5jb20_/COO.6505.100.2.5072450/Informationsstrategieorgan%20Bund.%20Schweiz.pdf

²² Aus- und Fortbildung, Erfahrungsaustausch; nur für öffentliche Organisationen <https://www.bbl.admin.ch/bbl/de/home/themen/beschaffungswesen/aus--und-weiterbildung-im-oeffentlichen-beschaffungswesen/gesamtes-angebot-der-aus--und-weiterbildung-kbb.html>

Nr.	Forschungsfrage	Antwort in Kurzform
		c. Alle Ausschreibungsdokumente auf der Procurement Plattform ablegen und bei Bedarf die Unterlagen von weiteren Akteuren anfordern;
F-11	Wie wird nachhaltig beschafft (ökonomisch, ökologisch, sozial und digital)?	a. Dienstleistungen immer im Wettbewerb (Einladung statt freihändig), ohne unnötige Reisen (virtuelle Zusammenarbeit), mit Kontrolle der arbeitsrechtlichen Situation (Aufenthaltsstatus, Arbeitsbewilligung, Scheinselbständigkeit) und in einer vom Bundesarchiv unterstützten Dokumentationsform ausschreiben.

Tabelle 2: Antworten zu den Forschungsfragen

4.3 Strategische Stossrichtungen

Aus den Antworten zu den Forschungsfragen werden die strategischen Stossrichtungen abgeleitet:

1. Automatisierung der Beschaffungsprozess
2. Elektrifizierung der Aufgaben durch elektronische Hilfsmittel
3. Information/Fortbildung für Beschaffer und Anbieter
4. Nachhaltige Beschaffung mit Fokus auf Lebenszyklus und Reputation

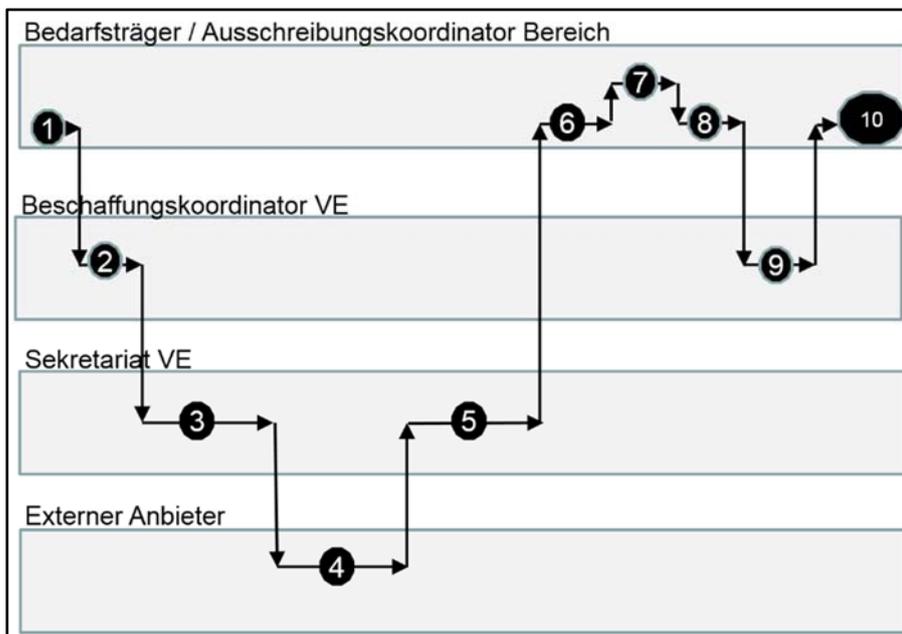
5 Umsetzung

5.1 Übersicht

Transformations-Massnahmen vom IST- zum SOLL-Zustand enthalten die Antworten zu den Forschungsfragen. Nachfolgend einige Erläuterungen dazu.

5.2 Abruf-Prozess online

Abrufe (Mini-Tender) sollen vollständig online abgewickelt werden. Der Anbieter erhält einen Link im Internet zur Registrierung je Angebotseingabe und erstellt das Angebot vollständig im DecisionAdvisor. Die vorgelagerten WTO-Ausschreibungen für Dienstleistungen können auf die gleiche Art abgewickelt werden, allenfalls ergänzt durch ein rechtsgültig unterzeichnetes Dokument (Mantelbogen).



Teilprozess Wettbewerblicher Abruf (Mini-Tender)

1. Mini-Tender im DA erstellen: Lastenheft, Kriterienkatalog;
2. Mini-Tender prüfen;
3. Mini-Tender-Link an Anbieter senden;
4. Angebot elektronisch im DA einreichen;
5. Angebot registrieren und in GEVER einpflegen
6. Angebot formal prüfen (Teilnahmebedingungen);
7. Angebot materiell prüfen (Eignung, Technische Spezifikation);
Angebot bewerten: Zuschlagskriterien;
8. Bewertungen konsolidieren,
Evaluationsbericht erstellen;
9. Evaluationsbericht prüfen;
10. Info Zuschlag/Absage und Mini-Tender-Vertrag abschliessen.

Abbildung 7: Prozess Mini-Tender Online

5.3 Projektbeschaffung im Team

Anstelle innerhalb einer komplexen funktional-hierarchischen Silo-Struktur muss agil als Team gearbeitet und beschafft werden. Idealerweise wird die Beschaffungsstelle mit der Teilprojektleitung «Beschaffung» eines ICT-Projektes betraut.

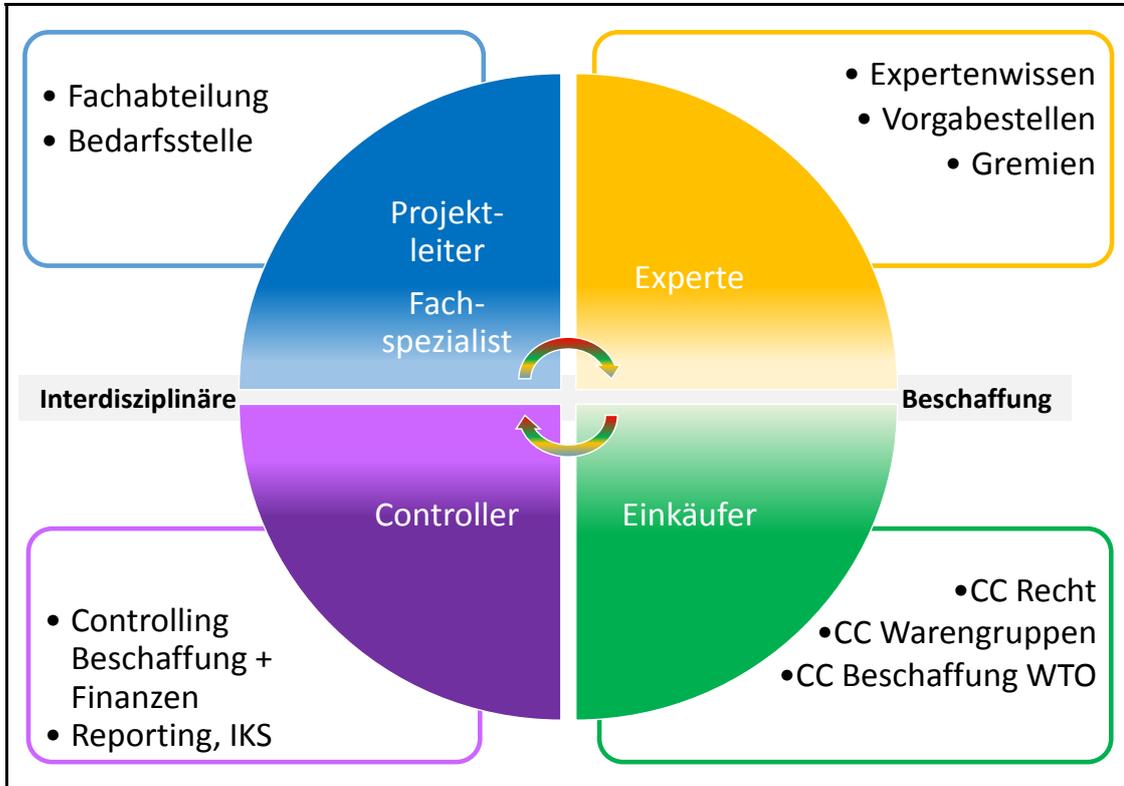


Abbildung 8: 360 Grad Aktionsradius des agilen Teilprojektes Beschaffung

Die Kompetenzzentren (CC) können virtuell oder physisch gebildet werden.

5.4 Procurement Collaboration Plattform

Der gesamte Informations- und Datenaustausch muss auf einer sicheren, bedienungsfreundlichen Plattform erfolgen mit Berechtigungsprofilen und gezielten Informationen über verschiedene Kanäle. Der Swiss Trust Room²³ (STR) erfüllt all diese Anforderungen, ist sofort verfügbar, kostengünstig, skalierbar, mehrsprachig und mit der Mobile ID²⁴ für qualifizierte digitale Signaturen zertifiziert. Das Smartphone ist der ideale Identifikator, da stets verfügbar und gut geschützt gegen Missbrauch. Der gleiche Authentifizierungsprozess soll auch bei der Anmeldung am Web-Tool erfolgen. Die Angebote können dann qualifiziert digital signiert werden ohne Kosten für die Anbieter, jedoch nur auf der Procurement Collaboration Plattform des Bundes.

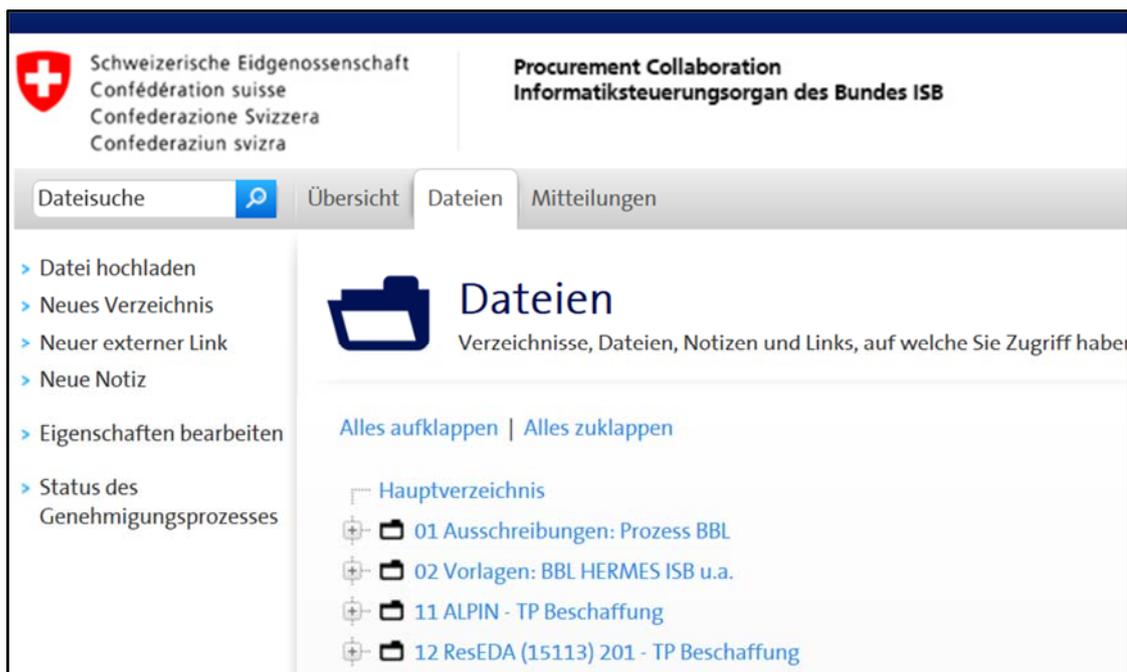


Abbildung 9: Procurement Collaboration Plattform (STR)

²³ STR Kollaborationsplattform, <https://www.swisscom.ch/de/business/enterprise/angebot/security/confidential-collaboration/swiss-trust-room.html?campID=shortcut-str>

²⁴ Starke Zwei-Faktor-Authentisierung mit Signatur, www.mobileid.ch

5.5 ERP-Systeme

Vertragsmanagement, Vergabedokumentation, Cockpit IKT, Budgetierung, Kostenrechnung und die Kontrolle der Ausschöpfung der Beschaffungskontingente basieren auf eigenständigen Ergänzungen zum ERP-System. Systemübergreifende Auswertungen können mit Pivot-Tabellen erstellt werden. Die Zukunft liegt in spezialisierten Beschaffungs-Tools, welche über Standard-Formate Daten austauschen. Solange Entwicklung, Wartung und Support der Logistikmodule von SAP nicht näher bei den zentralen Beschaffungsstellen sind, bleibt die Nutzung der ERP-Landschaft eine schwierig zu steuernde Herausforderung.

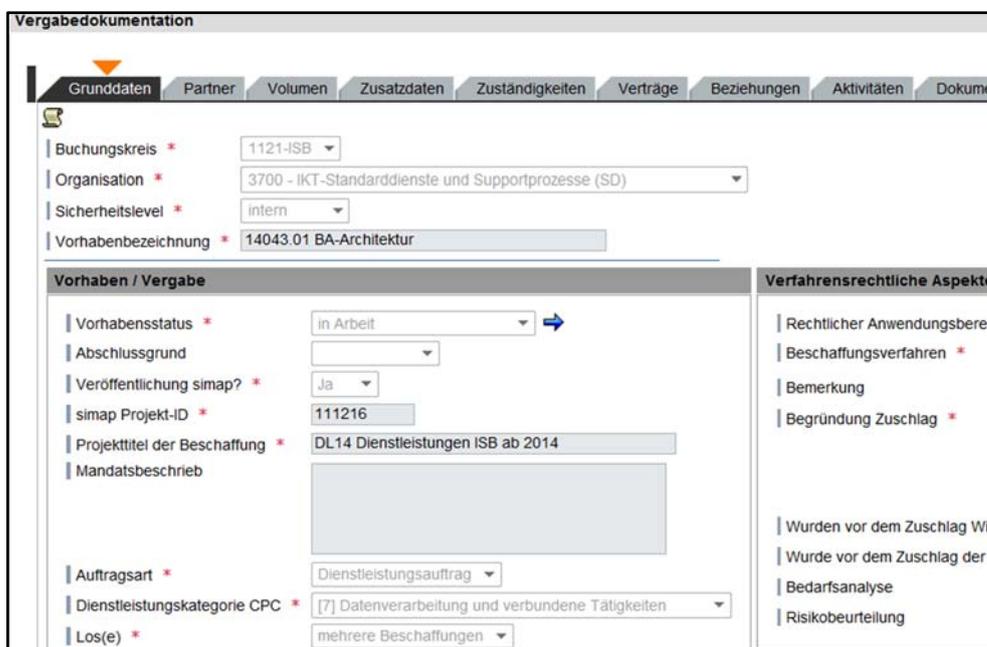


Abbildung 10: Vergabedokumentation für WTO-Ausschreibungen

5.6 Geschäftsverwaltung

Die Geschäftsverwaltung (GEVER) eignet sich für die sichere und archivierungsfähige Dokumentation aller wichtigen Beschaffungsschritte. Die Ablaufsteuerung kann durch die Bedarfsstelle flexibel angepasst werden. Sämtliche Schritte werden zeitlich und personenbezogen dokumentiert. Wichtig ist hier eine saubere Trennung von der Procurement Plattform. Nach Abschluss jeder Projektphase müssen die Inhalte der Procurement-Plattform als komprimierte Datei auf der GEVER-Plattform für die spätere Archivierung abgelegt werden.

6 Konklusion und Ausblick

Agil beschaffen bedeutet in erster Linie flexibel, kundenorientiert, wirtschaftlich und korrekt handeln. Das Gesetz und die Verordnung über die öffentliche Beschaffung und die Projektführungsmethode HERMES 5 sind dabei wertvolle Stützen, keinesfalls Hindernisse. Die laufenden Sparanstrengungen der öffentlichen Hand, die stark zunehmende Anzahl von Ausschreibungen und die immer höheren Anforderungen an Compliance und Governance bilden gemeinsam den Antrieb für die Beschaffenden in der Verwaltung, die Prozesse zu normieren und zu automatisieren. Erfolgreiche Beschaffungsorganisationen werden sich von hierarchisch-funktionalen Silos zu flexiblen, unternehmerischen Projektteams wandeln. Zum Vorteil der betroffenen Mitarbeitenden und weiterer Anspruchsgruppen.

Die Zukunft der modernen Beschaffung hat begonnen. Die in dieser Arbeit erkannten Massnahmen können sofort, d.h. in die laufende Initialisierung von neuen WTO-Ausschreibungen mit Mini-Tender im ISB übernommen werden. Dies entspricht dem uralten Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Anhang A: Agiles Beschaffungsmodell swissICT

swissICT, Leitfaden ²⁵für die Beschaffungen von agilen IT Projekten

1. Es wird ein **Lastenheft** ²⁶«WAS» erstellt und mit den Konzepten aus dem agilen Vertragsmodell (siehe agile.agreement) abgestimmt, damit diese in den Anforderungen integriert werden können.
2. Die **geeigneten Anbieter** auswählen. Dies erfolgt über die Beschaffung mit einem selektiven Verfahren. Ziel dieses Beschaffungsschrittes ist, die Anzahl der Anbieter überschaubar zu halten und sensitive Informationen nur den 3 bis 5 bestgeeigneten Anbietern zugänglich machen zu müssen.
3. Erarbeiten des **Pflichtenhefts** ²⁷«WIE» durch die selektierten Anbieter und evtl. Nachweis der technischen Fähigkeiten und der Zusammenarbeitsformen mit dem Projektteam durch einen **PoC** (Proof of Concept²⁸).
4. Der Zuschlag umfasst einen Grundauftrag (z.B. Setup und erstes Feature-Set) und alle weiteren Optionen (z.B. die noch nicht detaillierten Anforderungen, weitere FeatureSets, usw.). Damit kann die Beschaffungskonformität weiterhin bewahrt und gleichzeitig die nötige Flexibilität für ein agiles Vorgehen eingeräumt werden. Es gibt auch die Praxis, weitere freihändige Zuschläge in diesem Kontext anzukündigen.

Abbildung 11: Agiles Beschaffungsmodell von swissICT

²⁵ [ICB] swissICT, Leitfaden für agile Beschaffung

²⁶ Vorgaben des Auftraggebers, VDE- und DIN-Norm, <http://lastenheft-vorlage.de/din-69901-5/>

²⁷ VDE- und DIN-Norm, https://www.vde.com/de/Regionalorganisation/Bezirksvereine/Nordbayern/Mitteilungen/2007/2_2007/Seiten/Normen%20Regelwerke.aspx

²⁸ Machbarkeitsnachweis, https://de.wikipedia.org/wiki/Proof_of_Concept

Anhang B1: WTO Beschaffungsprozess BBL

Die Kundenplattform BBL, zugänglich nur über das Intranet, zeigt den Ausschreibungsprozess auf, gibt hilfreiche Informationen mit Merkblätter usw. und stellt zahlreiche, laufend aktualisierte Vorlagen zur Verfügung.

Frei zugänglich ist die ergänzende Informationsplattform GIMAP ²⁹ mit dem Beschaffungswegweiser durch den Dschungel der Paragraphen.

The screenshot shows the 'Kundenplattform BBL' website. The main navigation bar includes 'Startseite | Übersicht | Kontakt | Index | Das BBL' and 'De | Fr | It'. Below the navigation, there are tabs for 'Bauliche Bedürfnisse, Unterbringung', 'Bauprojekte', 'Objektbetrieb', 'Büroausrüstung', 'Publizieren - Digital Druck - Versenden', and 'Beschaffen'. The 'Beschaffen' tab is active, showing a breadcrumb trail: 'Startseite > Beschaffen > Beratungs-Support K... > Vorlagen'. The page title is 'Vorlagen'. A search bar is present with the text 'Suchen im BBL' and a 'Suchen' button. Below the search bar, there are links for 'zur Druckversion' and 'erweiterte Suche'. The main content area lists six steps of the process: '1. Schritt: Voranalyse', '2. Schritt: Erstellung der Ausschreibungsunterlagen', '3. Schritt: Prüfung der Ausschreibungsunterlagen', '4. Schritt: Ausschreibung auf simap.ch', '5. Schritt: Evaluation und Zuschlag auf simap.ch', and '6. Schritt: Vertrag'. To the right, there are sections for 'Weiter zu >>' with a link to '1. Schritt: Voranalyse', and 'Rechtsgrundlagen' with links to 'Beschaffungskonferenz des Bundes BKB / Rechtsgrundlagen', 'Beschaffungskonferenz des Bundes BKB / Richtlinie EFD', and 'Klassifikationen CPCprov (englisch)'. At the bottom, there is a section 'Zuständigkeiten im WTO-Beschaffungsprozess: Zentrale Beschaffungen durch BBL' with three colored boxes: 'Amt' (yellow), 'Einkauf BBL' (orange), and 'KBB' (green).

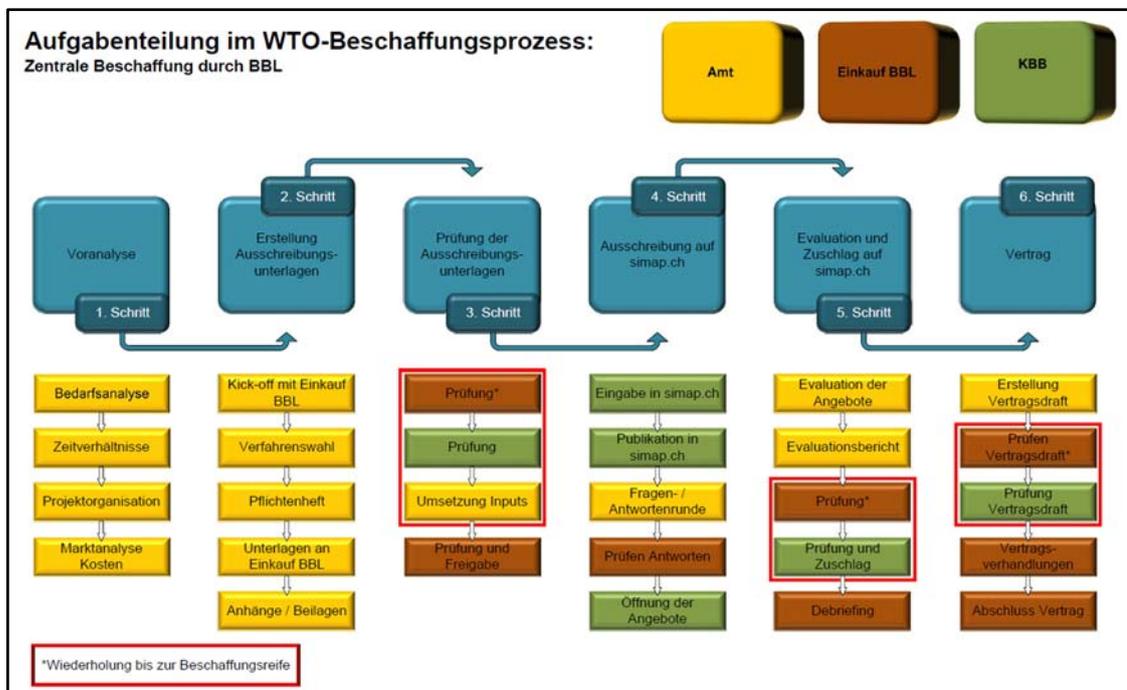


Abbildung 12: Überblick WTO-Beschaffung auf der Kundenplattform BBL

²⁹ BBL, GIMAP Beschaffungswegweiser, www.gimap.ch

Anhang B2: Beschaffungsprozess BBL, 1 - 3

Details zur Aufgabenteilung im WTO-Beschaffungsprozess				
Schritt 1: Voranalyse				
	Zuständigkeit			Beratung
	Amt	Einkauf BBL	KBB	
Voranalysen (Bedarfsanalyse, Zeitverhältnisse, Projektorganisation, Marktanalyse, Kostenschätzung) gemäss Beschaffungsprozess. Prüfung der Wirtschaftlichkeit. Sicherstellen der ordnungsgemässen Finanzierung.	X			Einkauf BBL / KBB/RD.
Schritt 2: Erstellung der Ausschreibungsunterlagen				
	Zuständigkeit			Beratung
	Amt	Einkauf BBL	KBB	
Kick-off mit den Projektbeteiligten organisieren. Verfahrenswahl bestimmen / besprechen.	X			Teilnahme Einkauf BBL ev. KBB/RD.
Erstellung Ausschreibungsunterlagen (Pflichtenheft & Anhänge) Unterzeichnung Unbefangenheitserklärung.	X			Einkauf BBL / KBB/RD.
Schritt 3: Prüfen der Ausschreibungsunterlagen				
	Zuständigkeit			Beratung
	Amt	Einkauf BBL	KBB	
Prüfung der Ausschreibungsunterlagen. Korrekturen / Empfehlungen werden direkt in den Dokumenten eingefügt.		X		Erstmals, wenn Unterlagen vollständig und zu mind. 70% beschaffungsreif sind.
KBB/RD: Juristische Prüfung der Ausschreibungsunterlagen (vergaberechtliche Sicht nach BöB / VöB). Korrekturen / Empfehlungen werden direkt in die Dokumente eingefügt.			X	Erstmals, wenn Unterlagen vollständig und zu mind. 80% beschaffungsreif sind.
Prüfung der Korrekturen / Empfehlungen des BBL und Einarbeitung in die Ausschreibungsunterlagen. Allenfalls Wiederholung der Prüfung durch Einkauf BBL und KBB/RD. Fertigstellung der definitiven Ausschreibungsunterlagen und Freigabe an Einkauf BBL zur Publikation.	X			
Prüfen der definitiven Unterlagen und Freigabe an KBB/DöA durch den Ressortleiter zur Publikation auf simap.ch.		X		
KBB/DöA: Prüfen der Unterlagen auf Vollständigkeit. Allenfalls zurück an Einkauf BBL/Amt zur Vervollständigung. Ausschreibung im simap erfassen und freigeben.			X	

Abbildung 13: BBL-WTO-Beschaffung, Schritt 1 -3

Anhang B3: Beschaffungsprozess BBL, 4 - 5

Schritt 4: Ausschreibung auf simap.ch				
	Zuständigkeit			Beratung
	Amt	Einkauf BBL	KBB	
KBB/DöA: Koordinationsstelle zwischen Anbieter und Einkauf BBL/Amt.			X	
KBB/DöA: Auf simap.ch eingegangene Fragen herunterladen und bei Bedarf anonymisieren. Erstellung Fragenkatalog mittels Excel und Zustellung an Einkauf BBL.			X	
Fragenkatalog auf erhaltenem Excel-Sheet beantworten.	X			Einkauf BBL / Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen.
Prüfen der Antworten und nötigenfalls anpassen (in Zusammenarbeit mit Amt). Konsolidierte Antworten an KBB/DöA zur Publikation auf simap.ch freigeben.		X		Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen. Allenfalls zurück an Amt für Einverständnis Anpassungen durch Einkauf BBL.
KBB/DöA: Fragen-/Antwortenkatalog auf simap.ch hochladen und an die Anbieter per E-Mail zustellen.			X	

Schritt 5: Offertöffnung, Evaluation & Zuschlag auf simap.ch				
	Zuständigkeit			Beratung
	Amt	Einkauf BBL	KBB	
KBB/DöA: Prüfung, ob Angebote rechtzeitig eingegangen sind. Bei nicht rechtzeitig eingegangenen Angebote Ausschlussverfügung erstellen und versenden.			X	
Daten der Anbieter im simap erfassen und internes Öffnungsprotokoll erstellen. Anbieterinformation mittels E-Mail (Angebotsbestätigung resp. kein Angebot eingereicht). Übergabe der Angebote an Einkauf BBL.			X	
Evaluation der eingegangenen Offerten.	X			
Organisation und Durchführung Angebotsbereinigungen oder Nachverhandlungen (mündlich oder schriftlich) resp. Einladungen zur Präsentation vorbereiten. Erstellte Dokumente an Einkauf BBL weiterleiten.	X			Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen.
Dokumente für Angebotsbereinigung oder Nachverhandlungen anhand des Evaluationsberichtes prüfen und an KBB/DöA zustellen.		X		Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen.

Abbildung 14: BBL-WTO-Beschaffung, Schritt 4 - 5

Anhang B4: Beschaffungsprozess BBL, 5

Schritt 5: Offertöffnung, Evaluation & Zuschlag auf simap.ch				
KBB/DöA: Zustellung der Dokumente an die Anbieter (inkl. Prüfung der Empfangsbestätigungen).			X	
KBB/DöA: Protokoll über die Angebotsbereinigung resp. Nachverhandlung anhand der eingegangenen Dokumente erstellen und Unterlagen an Einkauf BBL zustellen.			X	
Durchführung von mündlichen Nachverhandlungen oder Präsentationen und Nachofferte einholen. (lead Einkauf BBL)	X	X		
Resultate der Angebotsbereinigung oder Nachverhandlung in Evaluation einfließen lassen.	X			
Evaluationsbericht erstellen und an Einkauf BBL zustellen.	X			
Prüfen des Evaluationsberichtes und nötigenfalls durch Amt anpassen lassen. An KBB/RD weiterleiten.		X		Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen
KBB/RD: Juristische Prüfung des Evaluationsberichtes (vergaberechtliche Sicht nach BöB / VöB).			X	Erstmals, wenn Unterlagen vollständig und zu mind. 80% entscheidungsreif sind.
Einholung (auf Aufforderung durch Einkauf BBL) der Eignungsnachweise i.d.R. Handels- und Betreibungsregisterauszug.			X	
Definitiver von Amt konsolidierten und unterschriebenen Evaluationsbericht von der Vergabekommission BBL unterschreiben lassen und zur Publikation des Zuschlages auf simap.ch an KBB/DöA weiterleiten.		X		
KBB/DöA: Publikation Zuschlag auf simap.ch. Am Tag der Publikation Anbieter und Einkauf BBL per E-Mail über den Vergabeentscheid informieren.			X	
Bei Bedarf: Durchführung von Debriefings. (lead Einkauf BBL)	X	X		Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen.
KBB/DöA: Mitteilung an Einkauf BBL, dass die Beschwerdefrist (20+5 Tage) abgelaufen ist.			X	

Abbildung 15: BBL-WTO-Beschaffung, Fortsetzung Schritt 5

Anhang B5: Beschaffungsprozess BBL, 6

Schritt 6: Vertrag				
	Zuständigkeit			Beratung
	Amt	Einkauf BBL	KBB	
Erstellung des Vertragsentwurfs und Zustellung an Einkauf BBL.	X			Kosten für externe Unterstützung bei Erstellung des Vertragsentwurfs trägt das Amt.
Prüfung des Vertrages, Korrekturen / Empfehlungen direkt im Vertrag und Zustellung an KBB/RD.		X		
KBB/RD: Juristische Prüfung des Vertrages. Allenfalls zurück an Einkauf BBL/Amt zur Vervollständigung.			X	Erstmals, wenn Vertrag vollständig und zu mind. 80% unterschriftsreif.
Vertragsverhandlungen Organisation durch Einkauf BBL.	X	X		Bei juristisch heiklen Fragen KBB/RD einbeziehen.
Unterzeichnung des Vertrages (lead Einkauf BBL).	X	X		

<p>Legende: Amt = Beschaffungskoordinator / Projektleiter Einkauf BBL= Zuständiges Einkaufsressort beim BBL KBB/RD = Rechtsdienst Kompetenzzentrum Beschaffung Bund KBB/DöA = Dienst öffentliche Ausschreibungen - Kompetenzzentrum Beschaffung Bund</p>

Abbildung 16: BBL-WTO-Beschaffung, Schritt 6

Anhang B6: Beschaffung-BBL Szenario HERMES

Das vom BBL definierte Szenario³⁰ für die Beschaffung zeigt die Sicht der zentralen Beschaffungsstelle. Damit wird die agile Beschaffung durch ein systemgestütztes Tool unterstützt, konform zur Methodik HERMES 5.

Modul	Aufgabe	Verantwortung Aufgabe	Ergebnis	Erstellung Ergebnis
Beschaffung	Beschaffungsplan erarbeiten	Projektleiter	Projektmanagementplan, Beschaffungsplan	Beschaffungskoordinator
			Checkliste	Projektleiter
	Ausschreibung erarbeiten	Projektleiter	Entscheid zur Ausschreibung	Auftraggeber
			Ausschreibungsunterlagen	Beschaffungskoordinator
	Entscheid zur Ausschreibung (Publikation) treffen	Auftraggeber	Vertragsentwurf, AGB	Projektleiter, Rechtsdienst VE
			Ausschreibungsunterlagen, Vereinbarungsentwurf überprüft	Projektleiter
	Ausschreibung durchführen	Projektleiter	Projektscheid Steuerung	Auftraggeber, Projektleiter, Projektausschussmitglied, Qualitäts- und Risikomanager, Zentrale Beschaffungsstelle
			Publikation	Zentrale Beschaffungsstelle
	Angebote bewerten	Projektleiter	Formale Prüfung	Zentrale Beschaffungsstelle
			Evaluationsbericht	Beschaffungskoordinator
	Entscheid zur Ausschreibung (Publikation) treffen	Projektleiter	Evaluationsbericht überprüft	Zentrale Beschaffungsstelle
			Projektscheid Steuerung	Auftraggeber, Projektleiter, Projektausschussmitglied, Qualitäts- und Risikomanager, Zentrale Beschaffungsstelle
	Vereinbarung finalisieren	Projektleiter	Genehmigung Vergabekommission	Zentrale Beschaffungsstelle
			Publikation	Zentrale Beschaffungsstelle
			Vereinbarung	Auftraggeber, Projektleiter, Stammorganisation

Abbildung 17: HERMES-Szenario «BBL-Beschaffung»

Als Vergleich zum HERMES-Szenario das Modell aus dem Original HERMES - Modul Beschaffung mit optimierter Visualisierung³¹

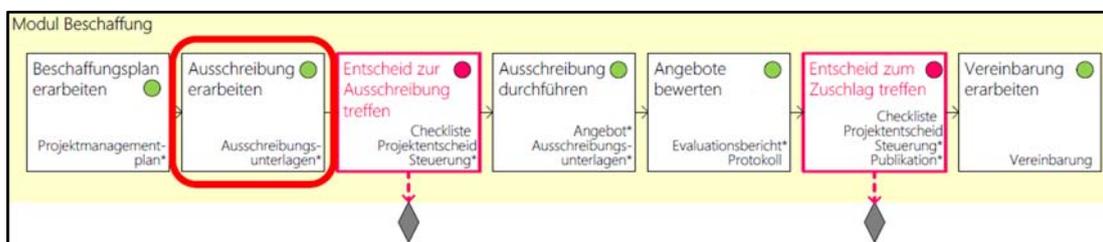


Abbildung 18: CAS ICT-Beschaffung, Beschaffung mit HERMES

³⁰ BBL, unveröffentlichtes Individual-Szenario HERMES 5, 2014

³¹ CAS ICT-Beschaffung 2015, C. Weyermann und Th. Häfliger

Anhang D: Beschaffungsprozesse ISB

Die Beschaffungsprozesse sind als Web-Service über ein Portal im Intranet verfügbar. Prozessanpassungen lassen sich einfach versionieren und dokumentieren. Die Prozesse des Internen Kontroll-Systems IKS stellen sicher, dass die Effizienz, Effektivität, Governance und Compliance regelmässig überprüft werden.

Nr.	Beschaffungsprozesse	Prozesseigner
E07-R	Beschaffungsverfahren bestimmen und begründen	Projektleiter (PL)
E07.1-R	Dienstleistung freihändig vergeben	Beschaffungskoordinator
E07.2	Dienstleistung im offenen Verfahren vergeben	Beschaffungskoordinator
E07.3	Dienstleistung im selektiven Verfahren vergeben	Beschaffungskoordinator
E07.4-R	Dienstleistung nach Einladungsverfahren vergeben	Beschaffungskoordinator
E11	Güter beschaffen	Integrationsmanager
E11.2	Hard- und Software beschaffen	Integrationsmanager
E12-R	Verträge für alle Beschaffungsarten erstellen	PL und Geschäftsleitung
Unterprozesse des Beschaffungsprozesses E07		
E07.U1	Diagramm: Angebote auswerten	Beschaffungskoordinator
E07.U2	Diagramm: Anträge auf Teilnahme einholen und auswerten	Beschaffungskoordinator
E07.U3	Diagramm: Ausschreibung vorbereiten	Beschaffungskoordinator
E07.U4-R	Diagramm: Zuschlag erteilen	Beschaffungskoordinator

Tabelle 3: Beschaffungsprozesse im Prozessportal ISB

Anhang E: Agiler Beschaffungsprozess

Der Prozess der agilen Beschaffung orientiert sich am gesamten Lebenszyklus. Diese Gesamtkostenbetrachtung von der Planung bis zur Ablösung (Total Cost of Ownership TCO) ist Teil der Gesamtbetrachtung, welche auch die die Nachhaltigkeitsaspekte umfasst. Diese werden wegen der Fokussierung der vorliegenden Arbeit auf Dienstleistungen nur am Rande gestreift.

Nr.	Prozessschritt	Aufgaben zur agilen Beschaffung
P-1	Planung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategische und operative Planung – Geschäftsbereich ▪ Beschaffungs- und Betriebsplanung – Projekt, Portfolio, Anwendungen und Systeme, Infrastrukturen ▪ Ressourcenplanung – Finanzen, Personen, Sachmittel, Wissen ▪ Nachhaltigkeits-Prüfung – wirtschaftlich, ökologisch, sozial, digital ▪ BBL-WTO-Prozess Schritt 1 (Anhang B2)
P-2	Ausschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modul Beschaffung HERMES 5 (Anhang B6 + F) ▪ Nachhaltigkeits-Prüfung ▪ BBL-WTO-Prozess, Schritte 2 - 5 (Anhang B2 - B4)
P-3	Rahmenvertrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präzisierung Rechte und Pflichten aus WTO-Zuschlag ▪ BBL-WTO-Prozess, Schritt 6 (Anhang B5)
P-4	Wettbewerblicher Abruf (Mini-Tender)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mini-Tender-Abruf für jeden konkreten Einzelbedarf orientiert sich am Prozess zum Einladungsverfahren, jedoch bei den Anforderungen zur Vertraulichkeit, Gleichbehandlung, Transparenz und Dokumentation am offenen Verfahren ▪ Nachhaltigkeits-Prüfung

Nr.	Prozessschritt	Aufgaben zur agilen Beschaffung
P-5	Einzelvertrag	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftrag oder Werkvertrag oder Personalleihe mit Wettbewerbsgewinner aus Mini-Tender
P-6	Leistungserbringung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Permanente Qualitätssicherung ▪ Leistungserfassung ▪ Abnahmeverfahren ▪ Eskalationsverfahren ▪ Vorgehen bei Nicht-/Teil-/ oder Vollerfüllung
P-7	Lieferanten-Management	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Periodische Bewertung je Schlüsselperson/Einsatz ▪ Nachhaltigkeits-Prüfung ▪ Lieferantenentwicklung ▪ Dokumentation als Wahl-Referenz für Auftraggeber
P-8	Controlling & Reporting	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweis Ausschöpfung Zuschläge je Los(gruppe) ▪ Nachweis Transfer Beschaffungskontingente ▪ Nachweis Einhaltung Anzahl max. Einsätze je Person ▪ Datenaufbereitung für Projektcontrolling ▪ Überprüfung Status im Projektportfolio-Management ▪ Nachhaltigkeits-Prüfung ▪ Überprüfung Dokumentation Vertragsmanagement + Vergabedokumentation ERP ▪ Vergabedokumentation Geschäftsverwaltung ▪ Vergabedokumentation für elektronische Archivierung ▪ Vergabedokumentation für physische Archivierung

Tabelle 4: Gesamtprozess agile Beschaffung mit Mini-Tender

Anhang F: Agiles Beschaffungsprojekt

Jeder HERMES 5 - Phase sind Aufgaben und Ergebnisse gemäss dem BBL-Kundenportal und dem HERMES Beschaffungsmodul zugeordnet.

Nr.	Phase im Vorhaben	Ergebnisse
P-1	HERMES 5: Initialisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektinitialisierungsauftrag ▪ Voranalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedarfsanalyse (Business Analyse, Business Requirements Engineering, Lösungsarchitektur) ○ Produkt-/ Marktanalyse ○ Terminplanung ○ Projektorganisation ○ Finanzierung (Kosten, Wirtschaftlichkeit) ○ Beschaffungsplan (Leistungen, Mengen, Dauer) ○ Entscheid für Fremdbeschaffung statt Eigenleistung ▪ Unbefangenheitserklärungen für Personen ▪ Geheimhaltungserklärungen für Firmen ▪ Verfahrenswahl (offen, selektiv, freihändig, Einladung) ▪ Verfahrensoption (Dialog) ▪ Auftragsart (Bau, Güter, Dienstleistungen) ▪ Ausschreibungsunterlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kriterienkatalog ○ Lastenheft ○ Referenztabelle ○ Liste involvierter Firmen ○ Beilagen zum Beschaffungsgegenstand ○ Ausschreibungstext mit Übersetzung ▪ Cockpit-IKT: Finanzierung, Wirtschaftlichkeit, Beschaffung ▪ Projektauftrag erstellt und genehmigt

Nr.	Phase im Vorhaben	Ergebnisse
P-2	HERMES 5: Konzept	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kick-off mit den Projektbeteiligten ▪ Ausschreibungsunterlagen fachlich und beschaffungsrechtlich ergänzen und überprüfen inkl. Ausschreibungstext ▪ Ausschreibungsantrag <ul style="list-style-type: none"> ○ Genehmigung Bedarfsstelle ○ Genehmigung Beschaffungsstelle ○ Entscheid zur Ausschreibung ▪ Bekanntmachung Ausschreibung auf www.simap.ch <ul style="list-style-type: none"> ○ Frageforum (Konsolidierte Frage- und Antwortliste) ○ Bewertungs- und Konsolidierungsplanung ○ Angebotseingangsprotokoll ▪ Betriebskonzept <ul style="list-style-type: none"> ○ Mini-Tender-Abwicklung ○ Lieferantenmanagement ○ Sicherung Qualität und Nachhaltigkeit
P-3	HERMES 5: Realisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebotsbewertung und Konsolidierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilnahmebedingungen ○ Eignung der Anbieter ○ Technische Spezifikationen ○ Qualität ○ Preis/Kosten ▪ Angebotsbereinigung technisch und kommerziell ▪ Präsentation und Verhandlung ▪ Nachofferten und Nach-Bewertung und -Konsolidierung ▪ Antrag auf Bekanntmachung des Zuschlages ▪ Zuschlagsentscheid (Genehmigung Evaluationsbericht) ▪ Bekanntmachung Zuschlag auf www.simap.ch ▪ Debriefing (Nachbesprechung) mit Anbietern ▪ Realisierung Betrieb (Aktivierung)

Nr.	Phase im Vorhaben	Ergebnisse
P-4	HERMES 5: Einführung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rahmenvertrag <ul style="list-style-type: none"> ○ Konkretisierung ○ Verhandlung ○ Unterzeichnung
P-5	Übergang von HERMES-Einführung zu Betrieb bis Ende Lebenszyklus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewährleistung Betrieb, Wartung, Support und Weiterentwicklung von Systemen und Prozessen ▪ Gewährleistung der beschaffungs- und vertragsrechtlich konformen Prozessabwicklung von Mini-Tenders ▪ Gewährleistung revisions- und archivierungsfähiger Dokumentation ▪ Lieferantenmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Lieferanten- und Produktinformation ○ Lieferantenbeurteilung ○ Lieferantenentwicklung

Tabelle 5: Agil und strukturiert handeln nach den HERMES-Phasen

Anhang G: Tools für agile Beschaffungen

Nr.	Name	Zweck ICT-System	Einsatzgebiet Beschaffung	Link
T-1	HERMES 5	Offizielles Projektführungssystem der schweizerischen Bundesverwaltung zur freien Nutzung und Standard 0054 von eCH mit grosser Verbreitung bei Verwaltungen und in der Privatwirtschaft, insbesondere im ICT-Umfeld.	Ausschreibungen des Bundes müssen als Projekte geführt werden. Dazu werden minimal Szenarien mit den Modulen Projektgrundlagen, Projektsteuerung, Projektführung und Beschaffung eingesetzt.	www.hermes.admin.ch
T-2	Swiss Trust Room	Zertifizierte, hochsichere Online-Zusammenarbeits-Plattform für nachvollziehbaren Informationsaustausch mit hohem Automatisierungsgrad.	Einfach und intuitiv zu bedienende Plattform für den Informationsaustausch anstelle von E-Mails und Laufwerkspeichern für die nachvollziehbare Dokumentation mit automatischer Versionierung, Logbuch und zahlreichen Sicherheitselementen wie abgesichertem Drucken, abgesicherter Bildschirmansicht, fortgeschrittener oder digitaler Signatur usw.	https://www.swisscom.ch/de/business/enterprise/angelbot/security/confidential-collaboration/swiss-trust-room.html
T-3	GEVER Fabasoft	Standard-Geschäftsverwaltung Bund.	Archivierungsfähige Dokumentation aller Vorgänge und Dokumente während der Ausschreibung und dem wettbewerblichen Abruf.	http://www.egov-suite.com/de/workflow.html
T-4	Decision Advisor DA	Tool des Bundes für die Planung, Gestaltung und Abwicklung von Ausschreibungen oder Entscheidungsprozessen.	Webbasiert Kriterienkataloge erstellen und durch die Anbieter ausfüllen lassen. Fachspezialisten bewerten die Angebote. Ergebnisse und detaillierte Auswertungen für den Zuschlagsentscheid und die Nachbesprechungen mit den Anbietern werden generiert.	http://www.pbroker.ch/produkte/ausschreibungen
T-5	Vertrags-Management SAP	Pflege der Metadaten zu den Verträgen	Erfassung aller Verträge mit Verknüpfung zu den Finanzdaten. Datenbasis für den Vergleich von Soll- und Ist-Werten sowie Dokumentation zahlreicher statistischer Angaben	Zugang über -ERP-System
T-6	Vergabe-Dokumentation SAP	Pflege der Metadaten zu den WTO-Ausschreibungen	Erfassung aller WTO-Ausschreibungen mit Angaben zu Terminen, Inhalten und Verknüpfungen zu Verträgen	Zugang über -ERP-System

Nr.	Name	Zweck ICT-System	Einsatzgebiet Beschaffung	Link
T-7	Prozess-Portal Signavio	Pflege aller fürs IKS relevanter Prozesse der Organisation	Dokumentation der Prozesse, Risiken und Veränderungen in standardisierter Form.	Zugang über Intranet
T-8	simap	Website für offizielle Bekanntmachungen zu Beschaffungen der öffentlichen Hand	Erfassung und Bekanntmachung von Entscheiden wie Vorankündigung Ausschreibung, Zuschlag usw. Bereitstellung der Ausschreibungsunterlagen zum Herunterladen. Forum für den Austausch von Fragen und Antworten.	www.simap.ch
T-9	Mini-Tender-Verwaltung	Sicherstellung der korrekten Ausschöpfung der Beschaffungskontingente	Verwaltung der Zuschlagskontingente, der Abrufe und der erbrachten Leistungen in einer Pivot-Tabelle, welche vom ERP mit Leistungsdaten versorgt wird.	Zugang über Gruppen-Laufwerk
T-10	Cockpit IKT SAP	Erfassung und Pflege der Metadaten der ICT-Projekte des Bundes	Erfassung und Aktualisierung projekt- und beschaffungsrelevanter Daten von der Planungs- über die Projekt- bis zur Betriebsphase.	Zugang über ERP-System

Tabelle 6: Tools für agile Beschaffungen

Anhang H: Fallbeispiel «DL14» auf simap

Datum	Nr.	Art/Eingabefrist	Meldung
02.04.2014	815591	Ausschreibungen Dienstleistung 12.05.2014 23:59	(1443) 608 Dienstleistungen ISB ab 2014 Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)
02.04.2014	815773	Appel d'offres Service 12.05.2014 23:59	(1443) 608 Services UPIC à partir de 2014 Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL)
24.06.2014	825635	Zuschläge Los 4: Aufbau Standarddienste 4 Zuschläge à total 8'100 Std. Beginn der Arbeiten: 3. Quartal 2014 Ende der Arbeiten: 4. Quartal 2018 Dienstleistung 12.05.2014 23:59	(1443) 608 Dienstleistungen ISB ab 2014 Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

<p>2.2 Projekttitel der Beschaffung (1443) 608 Dienstleistungen ISB ab 2014</p> <p>2.3 Aktenzeichen / Projektnummer (1443) 608</p> <p>2.4 Gemeinschaftsvokabular CPV: 72260000 - Dienstleistungen in Verbindung mit Software</p> <p>2.5 Detaillierter Aufgabenbeschrieb Das ISB sorgt für die Umsetzung der IKT-Strategie des Bundesrats. Hierzu erlässt es Vorgaben für die Verwaltungseinheiten und führt zentral die Standarddienste der IKT. Dies sind Informatikleistungen, welche Verwaltungseinheiten des Bundes in gleicher oder ähnlicher Funktionalität und Qualität benötigen.</p> <p>Der Masterplan legt den Schwerpunkt auf vier Bereiche der IKT des Bundes: Steuerung und Führung der IKT auf Stufe Bund, Führung von Standarddiensten, Überarbeiten der IKT-Vorgaben auf Stufe Bund und Führung der Finanzen der IKT, insbesondere der zentral eingestellten IKT-Finanzmittel.</p> <p>Ziel der vorliegenden Ausschreibung ist es, auf hoch qualifiziertes Wissen und vertiefte Erfahrung zurückgreifen zu können, sofern nicht die prioritär vorgesehenen internen Leistungserbringer und Mitarbeitenden in ausreichendem Mass zur Verfügung stehen. Die somit unbedingt notwendigen externen Dienstleistungen zur Erfüllung der Vorgaben für jeden geforderten Kompetenzbereich sollen unabhängig je in einem Los beschrieben, angeboten, bewertet, vergeben, vereinbart und erbracht werden.</p> <p>Die einzelnen Arbeitspakete / Projekte innerhalb der oben definierten Einsatzgebiete sind aktuell im Detail noch nicht geplant. Der Zuschlagsempfänger soll in die Planung und Umsetzung eng mit einbezogen werden. Aus diesen Gründen wird ein Rahmenvertrag für Leistungen im Informatikbereich in den Jahren 2014 – 2018 ausgeschrieben. In diesem Rahmenvertrag werden geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzlichen Elemente der Zusammenarbeit • der Prozess der Leistungsvereinbarung • die Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • die Qualitätssicherung • Stundenansätze für die definierten Rollen, auf denen die Berechnungen für die Angebote der einzelnen Arbeitspakete basieren • Massnahmen zur Beendigung des Rahmenvertragsverhältnisses <p>Der Rahmenvertrag liegt den Ausschreibungsunterlagen bei.</p> <p>Die Vergabestelle wird, gestützt auf den ausgeschriebenen Leistungsgegenstand, jeweils nach ihrem Bedarf Leistungen bei der Firma beziehen bzw. abrufen. Der Bezug bzw. Abruf erfolgt jeweils gestützt auf einen Wettbewerb unter den Zuschlagsempfängern (vgl. auch Ziff. 3.5 des Pflichtenheftes).</p> <p>2.6 Ort der Dienstleistungserbringung Raum Bern, abweichende Regelungen ergeben sich aus dem Einzelvertrag.</p> <p>2.7 Aufteilung in Lose? Ja Angebote sind möglich für: mehrere Lose Los-Nr : 1 CPV: 72260000 - Dienstleistungen in Verbindung mit Software</p>
--

Abbildung 19: simap-Publikation «DL14»

Literaturverzeichnis

[BöB] Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen, 1.1.2014

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940432/index.html>

[EUR] Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014L0024&from=DE>

[HE5] HERMES 5.1, Projektmanagementmethode für alle Projekte, Mourgue, d'Algue, Eicher, Kruschitz, BBL, 2. Auflage 2015, ISBN Nr. 978-3-905782-95-0,

<http://www.isb.admin.ch/themen/methoden/01661/01662/index.html?lang=de>

[ICA] swissICT Verband, Leitfaden für agile Projekte, 2014,

<http://www.swissict.ch/fileadmin/customer/Verband/agile.agreement-praesentation.pdf>

[ICB] swissICT Verband, Leitfaden zur agilen Beschaffung der öffentlichen Hand, V0.91 vom 20.8.2014

<http://www.swissict.ch/expertenwissen/tools/agile-beschaffung/leitfaden/>

[IKT] IKT-Strategie des Bundes 2012 - 2015, ISB, Dezember 2011 <http://www.isb.admin.ch/themen/strategien/00070/>

Aktualisierung und Ausblick im Faktenblatt Nr. 8 zur Bundesinformatik 2012 -2015

<http://www.isb.admin.ch/themen/01498/index.html?lang=de>

[VöB, VRöB] Interkantonale Vereinbarungen über das öffentliche Beschaffungswesen, 2003, <https://www.admin.ch/opc/de/official-compilation/2003/196.pdf>

[VöB] Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen, 1.8.2010

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19950538/index.html>

Selbständigkeitserklärung

„Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass andernfalls der Senat gemäss Artikel 36 Absatz 1 Buchstabe o des Gesetzes vom 5. September 1996 über die Universität zum Entzug des aufgrund dieser Arbeit verliehenen Titels berechtigt ist.“

Handschriftliche Unterschrift

Bern, 30. August 2015

Guido Eicher

Veröffentlichung der Arbeit

- Hiermit erlaube ich, meine Arbeit auf der Website der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit zu veröffentlichen.
- Hiermit erlaube ich, meine Arbeit den anderen Teilnehmenden des CAS ICT-Beschaffungen (alle Jahrgänge) über ILIAS zugänglich zu machen.
- Hiermit erlaube ich, meine Arbeit unter Angabe der Quelle über andere Kanäle zugänglich zu machen.

Die Benotung der Arbeit erfolgt unabhängig davon, ob die Arbeit veröffentlicht werden darf oder nicht.

Handschriftliche Unterschrift

Bern, 30. August 2015

Guido Eicher

Kehrseite



R. Murer, Intragna, Skulptur 2015, «Agilos Sprint»
frei interpretiert und arrangiert als «agil sprintender Beschaffungshelfer»